



Foto: Ausblick auf das Kastell São Jorge, © Foto Julius

# Lissabon

## Fröhliche Wehmut

Von Leo Neumayer

Es gibt Städte, die besuche ich nur einmal. Ich habe alles gesehen, zumindest fast alles. Und es war schön, aber es genügt. Und dann gibt es ganz andere: Ich bin in der Fremde und irgendwie auch zuhause. Und ich möchte wieder und wieder kommen. Lissabon ist von dieser Art. Ich bin mit dieser Stadt am Tejo, der ja fast schon das Meer ist, nie fertig. Und ich möchte auch gar nicht fertig sein! Da ist die elegante Unterstadt Baixa mit schönen Einkaufsstraßen, edlen Boutiquen und Einkaufstempeln. Gewiss, sie könnten auch woanders sein – die gleichen Marken, Werbesujets. Aber dann schaut man auf das kunstvolle Straßenpflaster, auf die Bausubstanz, auf die Menschen – und es ist eindeutig Lissabon! Eine Stadt mit großer Geschichte, tragischer Geschichte. Denn die schnurgeraden Straßen, die systematisch angelegten Plätze sind das Ergebnis des Wiederaufbaus nach dem entsetzlichen Erdbeben von 1755 mit unvorstellbar vielen Toten.

### Genussvolles in jeder Gasse

Am Ufer des Flusses befindet sich der große und schöne Comércio-Platz – einst stand hier die königliche Residenz. Der Blick schweift über den breiten Fluss auf das andere Ufer, den Stadtteil Cacilhas, die Christus-Statue (Cristo Rei), die Brücke des 25. April (Nelkenrevolution) bis zur Vorstadt Belém. Durch die Rua Augusta gelangt man zum zentralen Rossio-Platz mit Springbrunnen, Theater, der Statue von Don Pedro, Bahnhof, aber auch zu vielen Lokalen und Geschäften – einige davon vertreiben ausschließlich Sardinen in Dosen. Ganz Lissabon ist gespickt mit vielen, oft recht preiswerten Lokalen. Unbedingt probieren sollte man Fisch und Meeresfrüchte. Ganz verrückt sind die Einheimischen nach Kabeljau – Bacalhau. Eingesalzen und getrocknet sieht man ihn aufgetürmt in manchen Geschäften.

Lissabon ist wie Rom auf sieben Hügeln erbaut – gefühlt sind es mindestens zwanzig. Das heißt, es geht bergauf und bergab. Zu Fuß, mit dem Taxi, noch besser mit dem altherwürdigen Aufzug (Santa Justa) oder mit einer der eindrucksvollen Schrägseilbahnen. Nicht zu vergessen mit der nostalgischen, teilweise sich mit

atemberaubendem Tempo dahinschlängelnden Linie 28 – ein Erlebnis für sich.

Wer ein originales und originelles Lissabon möchte, erkundet die Altstadt Alfama. Vom Erdbeben großteils verschont, winden sich Gassen und Wege zur Festung São Jorge hinauf, an der Kathedrale vorbei. Sehr beliebt sind auch die Aussichtsplätze (Miradouros) mit Blick auf den Tejo, den Gegenhügel Chiado, die Unterstadt. Hier nimmt das Leben noch seinen unverfälschten Gang. Sich zu verlaufen gehört zum Erkunden dazu und lässt einen Alt-Lissabon erleben. Erleben kann man Lissabon auch in einem kleinen Fado-Lokal. Der melancholisch-wehmütige Fado-Gesang macht die Seele Lissabons (mit) aus.



Foto: Lissabon-Tram, © Foto Julius

### Und was noch?

Fado – Fußball – Fatima, sagen manche. Unvergesslich bleibt mir nicht Fatima, sondern eine Marienprozession in Cacilhas (Teil von Lissabon jenseits des Tejo) zu Allerheiligen. Durch die engen Gassen und über den Hauptplatz hin drängten sich Menschenmassen, um „ihre“ Maria zu begleiten – von der Kirche durch den Ort und wieder zurück. Alte schwarz gekleidete Frauen winkten mit weißen Tüchern der Statue nach.

Auch der gegenüberliegende Hügel mit dem Chiado-Viertel ist einen Besuch wert. So erwarten uns wieder schöne schattige Aussichtsplätze, wunderbare Kirchen (etwa São Roque), Theater, einladende Plätze

teils zu Ehren bedeutender Dichter (z. B. für Luís de Camões), das klassische Kaffeehaus A Brasileira mit der oft von Touristen belagerten Statue des Dichters Fernando Pessoa. Er verließ Lissabon kaum – die Stadt war seine Welt: „Für den Reisenden, der sich auf dem Seeweg nähert, erhebt sich Lissabon, selbst von weither, wie ein schönes Traumgesicht. Gestochen scharf steht es vor einem strahlend blauen Himmel, den die Sonne mit ihrem Gold erheitert. Wie das Schiff weitergleitet, verengt sich der Fluss, um bald wieder breiter zu werden. Dann scharen sich zur linken Seite über den Hügeln hell die Häuser. Das ist Lissabon.“

### Rund um Lissabon

Der Vorort Belém wartet mit wunderbaren Bauten auf, vor allem mit dem grandiosen Hieronymiten-Kloster samt wunderbarem Kreuzgang, der im einzigartigen manuelinischen Baustil errichtet wurde. Belém steht in enger Verbindung zur Seefahrt und den frühen Entdeckern – das Grabmal Vasco da Gamas befindet sich in der Klosterkirche. Nur wenig davon entfernt erinnert am Ufer des Tejo das Denkmal der Seefahrer an die waghalsigen Abenteurer, die damals ihr Leben riskierten, um unbekannte Meere zu überqueren. Und dann gibt es natürlich noch ein Wahrzeichen Lissabons zu bewundern, den ebenfalls im manuelinischen Stil errichteten Torre de Belém. Nicht versäumen sollte man die „süße“ Institution in Belém: das Kaffeehaus Pasteis de Belém mit seiner köstlichen Blätterteigspezialität – gefüllt mit Eiercreme, die Oberfläche gut gebräunt, obendrauf noch etwas Zimt ...

### LISSABON MIT KNEISSL TOURISTIK

Mag. Leo Neumayer ist Reiseleiter bei Kneissl Touristik. Lissabon entdecken Sie mit Kneissl Touristik im Rahmen der 5-tägigen Städtereise mit Ausflügen ins Umland (Abreisen 25. 5. und 26. 10.) und bei allen Portugal Rundreisen, viele Termine von April bis Juni, im September und Oktober.

Alle Infos unter [www.kneissltouristik.at](http://www.kneissltouristik.at)